

\* Ein wunderbarliches von den Kloster Jungfrauen/den Nonnen den geistlichen Schwestern/weil sichs aber in vnser Mutter Sprache nicht wol wil reden lassen/damit nicht etwan die Jugend dadurch geärgert werden / wil ichs aus andern in Lateinischer Sprache anhero setzen: Leonel. Evantin. ein hochberümpfter Medicus schreibt c. 75. *Secundæ partis practicæ medicinalis, ubi de satyriasi & priapismo virgæ scribit: Qui coit cum monacha vel moniali, quando talis moritur, remanet virga ejus tensa. Vnde dicitur in carmine apud vulgares:*

Qui monacha potitur, virga tendente moritur.

† Cicuta hominibus venenum, sturnis nutrimentum.

Oder nim Gallöpffel von Cypressen Bäumen / Gallöpffel von Eichenbäumen/Eisenspeen/Alaun mit Essig bereit/ ana 1. Pfundt/ stosse sie/vnd foche es alles miteinander in Gallöpffelwasser / neze einen Schwam oder Tüchlein darein/vñ lege es warm auff die Brüste

Weiche vnd hangende Brüste hart zu machen.

Nim Lett/ Eyerklar/ vnzeitige Gallöpffel/ Mastix / Weyrauch/ ana, stosse es / vñ mische darunder warmen Essig / lege es auff die Brüste/ \* eine Nacht lang/ vnd da es von nöthen/magst du es widerumb zum andern/oder dritten mal aufflegen.

\* Man schreibt/das die Brüste der Weiber/bevoraus der Jungfrauen / eine wunderbarliche Verwandtschaft mit den Seidenwürmen haben sollen. Denn wenn man die Seydenwürmer Eyer in einen Zindel/ oder subtil Sendentüchlein bindet / vnd dieselbe einer Jungfrauen zwischen die Brüste leget / das sie des Orts eine weile erwärmet werden / so kriechen lebendige Seydenwürm drauß. So sollen auch etliche zwischen iren Brüsten junge Hüner außgebrütet haben.

Wie auch das Gürtel / das eine Jungfrau an ihrem Leibe trägt/ einem Pferde/das nicht stallen kan/heilsam ist/vnd den Stall befördert / besagt Alianus lib. ii. cap. 18. fol. 238. mit diesen Worten: *Retentam in quo urinam laxari ajunt, & statim copiose reddi, sedariq; dolorem, si virgo zona qua amicitur soluta faciem ejus feriat.* Wenn sie nur das Pferd mit ihrem Gürtel vorn auff den Kopff schlegt.